WALDKINDERGARTEN



Pädagogische Konzeption



Leben erleben
PRIVATE KINDERGRUPPE HAAN



„Am Ende eines Tages

soll ein Kind schmutzig und verschwitzt sein,

die Haare durcheinander,

eine Socke verloren,

viel Unsinn fabriziert haben –

und die Augen sollen leuchten!“

(Verfasser unbekannt)

Inhaltsverzeichnis

1.	**Was ist ein Waldkindergarten?**	**Seite 4**
2.	**Leitbild**	**Seite 5**
3.	**Bildungsvereinbarung NRW**	
4.	**Rahmenbedingungen**	**Seite 6**
4.1.	Standort des Waldkindergartens	
4.2.	Unser Wald	
4.3.	Witterung und Kleidung	
4.4.	Struktur und personelle Besetzung	Seite 7
4.5.	Öffnungszeiten	
4.6.	Räumlichkeiten und Materialangebot	
4.7.	Verpflegung	
4.8.	Tagesablauf	Seite 8
5.	**Pädagogische Inhalte**	**Seite 9**
5.1.	Bildung im Naturraum	
5.2.	Freispiel	Seite 10
5.3.	Bewegung	
5.4.	Phantasie und Kreativität	Seite 11
5.5.	Körper, Gesundheit, Ernährung	
5.6.	Sprache und Kommunikation	Seite 12
5.7.	Soziale, kulturelle & (inter-)kulturelle Bildung	
5.8.	Musisch-ästhetische Bildung	Seite 13
5.9.	Mathematische Bildung	
5.10.	Naturwissenschaftlich-technische Bildung	Seite 14
5.11.	Ökologische Bildung	
5.12.	Medien	
5.13.	Partizipation	Seite 15
5.14.	Entspannung und Schlafen	
5.15.	Beobachtung – Dokumentation	
5.16.	altersgerechte Kleingruppenarbeit	Seite 16
6.	**Aufnahme und Eingewöhnung**	**Seite 17**
7.	**Kinderschutz**	
8.	**Unser Team**	**Seite 18**
9.	**Wir sind eine Elterninitiative! (Elternarbeit)**	
10.	**Öffentlichkeitsarbeit und Transparenz**	

1. Was ist ein Waldkindergarten?

Die Waldpädagogik ist eine weltanschaulich unabhängige, junge pädagogische Bewegung. Die Idee des Waldkindergartens stammt aus Dänemark, wo es schon seit den 50er Jahren Waldkindergärten gibt. Der erste Waldkindergarten Deutschlands wurde 1968 in Wiesbaden gegründet. Erst in den 90er Jahren begann sich die Idee zu verbreiten, sodass es mittlerweile bundesweit viele Waldkindergärten gibt. Waldkindergärten sind zunächst ganz „normale“ Kindergärten, in denen die Kinder spielen, lernen, basteln, toben, singen und vieles mehr. Der Unterschied zum Regelkindergarten besteht darin, dass der Waldkindergarten bei Sonne, Wind und Wetter draußen im Freien stattfindet. Lediglich bei extremer Witterung wird ein Schutzraum aufgesucht (Bauwagen).

Die Idee ist ganz einfach: Fünfzehn bis zwanzig Kinder im Alter von 3-6 Jahren und 2-3 Betreuer/innen halten sich den ganzen Vormittag im Wald auf. Die Kinder sind bei jedem Wetter draußen. Richtig angezogen, mit Frühstück und Isomatte im Rucksack, denken, fühlen, handeln und bewegen sie sich täglich ca. 4,5 Stunden im Wald. Der Wald eignet sich in idealer Weise, allen Bedürfnissen unserer Kinder und den Ansprüchen einer modernen Erziehung gerecht zu werden. Er bietet – anders als das freie Feld – Schutz vor Sonne, Wind und Regen. Wald ist der flächenhaft vorherrschende und in seiner Bedeutung für den Menschen vielfältigste, naturnahe Lebensraum unserer Landschaft und erfreut sich von jeher einer sehr positiven Wertschätzung und Sympathie der Bevölkerung. Der Wald bietet aufgrund seiner Struktur, vom Baumwipfel über umgefallene Stämme, Steine, Felsen, Höhlen und Rinnen und der Vielzahl seiner Materialien, wie Moos, Steine, Stöcke, Samen, Blätter ein schier unerschöpfliches Reservoir von Möglichkeiten zum Spielen, Entdecken und Lernen. Der Waldkindergarten ist eine zusätzliche Alternative der Kindergartenarbeit, soll aber nicht als Konkurrenz zu Regelkindergärten verstanden werden.

Der **Waldkindergarten** der Privaten Kindergruppe Haan e.V. entstand 2001 zunächst als vierte Gruppe (Waldgruppe) der Kindertagesstätte Guttentag-Loben-Straße. Ein Ortswechsel war aus verschiedenen Gründen unumgänglich und der mittlerweile eigenständige Waldkindergarten „bezog“ im Sommer 2003 den Bauwagen in der Bachstr. 64 und begann, das neue Waldstück zu erkunden.

- ◊ 2010 Ausbau der Plätze von 15 auf 18
- ◊ 2014 Ausbau der Plätze von 18 auf 20
- ◊ 2017 Ausbau der Plätze von 20 auf 25
- ◊ 2018 Bezug der neuen Räumlichkeiten im Neubau

2. Leitbild

Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.
Jedes Kind ist einzigartig.
Kinder streben von sich aus nach Entwicklung ihrer Fähigkeiten und lernen, indem sie eigene Erfahrungen machen. Sie sind soziale Wesen, das heißt, Selbständigkeit und Zugehörigkeit gehören zu ihren Grundbedürfnissen.
Wir orientieren uns an den Bedürfnissen und der Persönlichkeit der Kinder, sowie an der Lebenssituation der Familien.
Wir begleiten Kinder in ihren Stärken und Schwächen, lassen sie ihre Grenzen erproben und unterstützen sie, selbständig Lösungen zu finden.
Wertschätzung, Offenheit und Transparenz gegenüber Eltern ist die Basis für eine gelingende Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes. Wir geben Raum für Eigeninitiative und Mitarbeit.

3. Bildungsvereinbarung NRW

Auszüge aus der Bildungsvereinbarung NRW

„1. Ziel der Vereinbarung

Ziel dieser Vereinbarung ist die Verständigung über Grundlagen und Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit zur Sicherung der Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder und in der Kindertagespflege. Zudem sollen Perspektiven der qualitativen Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit aufgezeigt und die Handlungs- und Planungssicherheit der Vereinbarungspartner verbessert werden.

2. Bildungsgrundsätze

Das in §13 KiBiz (Frühkindliche Bildung) beschriebene Bildungsverständnis und Bild vom Kind ist die Grundlage für die pädagogische Arbeit im Elementarbereich..

3. Sprachliche Bildung und Förderung

Die Sprachbildung in den Tageseinrichtungen für Kinder und in der Kindertagespflege wird für alle Kinder auf der Grundlage des zwischen den Beteiligten abgestimmten Konzepts „Alltagsintegrierte Sprachbildung und Beobachtung im Elementarbereich – Grundlagen für NRW“ ausgestaltet und weiterentwickelt.“

Ausführliche Informationen über die Bildungsvereinbarung können auf der Internetseite https://www.mfkjks.nrw/bildungsvereinbarung-nrw eingesehen werden.

4. Rahmenbedingungen

4.1. Standort des Waldkindergartens

Die Bachstraße gehört zum Ortsteil Unterhaan. Wir befinden uns neben der ehemaligen Waldschule. Im Neubau der Kindertagesstätte haben wir unsere Räumlichkeiten, mit eigenem Zugang vom Sandbach aus.

4.2. Unser Wald

Von hier aus geht es am Sandbach entlang in unser Waldstück zwischen Schafswiese und Erkrather Straße.

Dort werden feste, vertraute Plätze aufgesucht (Indianerdorf, Piratenplatz, Kletterplatz etc.), an denen die räumliche Begrenzung mit den Kindern genau abgesprochen ist und die ganz unterschiedliche Möglichkeiten bieten (Sandgruben, Klettermöglichkeiten, Wasser ...).

Um eine sichtbare Nutzung der Plätze zu vermeiden, werden diese abwechselnd besucht und natürlich auch keine Reste oder Müll zurückgelassen.

4.3. Witterung und Kleidung

Um über die Wetterlage ausreichend informiert zu sein, wird von den Mitarbeiterinnen täglich der Wetterbericht verfolgt.

Bei Sturmwarnung und Gewitter geht die Gruppe grundsätzlich nicht in den Wald (Gefahr durch abbrechende, herumfliegende Äste und Blitzschlag). Bei extremen Wetterbedingungen (Hagel, Dauerregen, Temperatursturz) können wir im Kindergarten bleiben. Auch hier haben die Kinder die Möglichkeit, auf dem gesicherten, direkt am Wald liegenden Außengelände zu spielen. Bei einstelligen Temperaturen wird das Frühstück im Kindergarten eingenommen.

Wetterfeste und wetterangepasste Kleidung ist bei z.T. extremen Witterungsbedingungen (z.B. Hitze oder extreme Kälte) sehr wichtig.

Die Verantwortung dafür obliegt den Eltern. Die Erzieherinnen und Waldeltern beraten neue Eltern immer gern. Ein Umziehen der Kinder ist aus zeitlichen Gründen nur im Notfall möglich. Unfallfördernde Kleidung darf im Kindergarten nicht getragen werden (z.B. Sandalen- Stichverletzungen durch Äste, Capes oder Bänder an der Kleidung- Strangulationsgefahr). Entsprechendes Informationsmaterial ist beim Team erhältlich. Die Eltern erhalten vom Team bezüglich der Kleidung entsprechende Rückmeldung.

Das Einreiben der Kinder mit wasserfester Sonnencreme und Insektenschutzmittel liegt in der Verantwortung der Eltern.

4.4. Struktur und personelle Besetzung

Der Waldkindergarten ist eine eingruppige Einrichtung mit 25 Plätzen für Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt.

Die Kinder werden von 3 pädagogischen Fachkräften betreut. Die Betreuungszeit beträgt wöchentlich 35 Stunden.

4.5. Öffnungszeiten

Wir haben montags – freitags von 7.30Uhr bis 14.30Uhr geöffnet.

Die Einrichtung ist 1 Woche in den Sommerferien, 2 Wochen in den Weihnachtsferien, an 2 Konzeptionstagen, einem Putz- und Aufräumtag, einem Tag Betriebsausflug und 2 variablen Brückentagen geschlossen.

4.6. Räumlichkeiten und Materialangebot

Unsere Räumlichkeiten umfassen einen (Schutzraum), einen Schlaf- und Ruheraum, sowie ein Sanitärraum mit Toilette und Waschbecken. Hier haben die Kinder bei unsicherer Witterung die Möglichkeit kreativ zu werden (malen, basteln, schneiden), zu spielen oder Bilderbücher zu betrachten. Auch hier arbeiten wir Spielzeug reduziert.

Im Wald spielen die Kinder mit dem, was sie vorfinden. Außerdem nehmen wir abwechselnd eine Musiktasche, Bälle, Maltasche, Bücher, Hängematte und Werkzeuge (Raspeln, Schnitzmesser etc.) mit. Alles was man „drinnen“ machen kann, kann man auch im Wald machen.

4.7. Verpflegung

Die Kinder bekommen bei uns ein gesundes und vollwertiges Frühstück.

Das Mittagessen wird von einem ortsansässigen Caterer frisch zubereitet und angeliefert.

Getränke stehen den Kindern jederzeit zur Verfügung. Im Sommer gibt es Wasser, im Winter gibt es Tee.



4.8. Tagesablauf

7.30 - 8.30 Uhr	Die Kinder werden in die Einrichtung gebracht.
8.00 - 8.30 Uhr	Eine Erzieherin bereitet das Frühstück für die Gruppe.
8.30 - 9.00 Uhr	Morgenkreis - Es geht los in den Wald!
9.00 - 9.45 Uhr	Freispiel
9.45 - 10.30 Uhr	gemeinsames Frühstück
10.30 - 12.00 Uhr	Zeit für Freispiel, angeleitete Aktivitäten, Kleingruppenarbeit, Musik-, Sport-, Kreativangebote
12.00 - 12.30 Uhr	Abschlusskreis, die Gruppe geht zurück zum Kindergarten
12.30 - 13.00 Uhr	Mittagessen
12.30	1. Abholzeit (bei Bedarf)
13.00 - 14.00 Uhr	Mittagessen und Ruhephase
14.00 - 14.30 Uhr	Freispiel und 2. Abholzeit



5. Pädagogische Inhalte

5.1. Bildung im Naturraum

Die Kinder haben den Anspruch und die Möglichkeiten grundlegende Erkenntnisse über ein Sachgebiet, einen Gegenstand oder komplexe Vorgänge zu gewinnen. Bildung im Waldkindergarten heißt: forschendes Lernen in komplexen Sinnzusammenhängen.

Hierbei ist es nicht wichtig, jeden Baum, Vogel oder Ähnliches benennen zu können, sondern zu ergründen, wie und warum etwas funktioniert. Geheimnisse wollen ergründet werden und Neugierde wird geweckt und macht Lust auf Experimente. So erhalten die Kinder grundsätzlichen Zugang zu naturwissenschaftlichen Themen, gewinnen Einblicke in ökologische Abläufe und gewinnen einen realistischen und positiven Naturbezug:

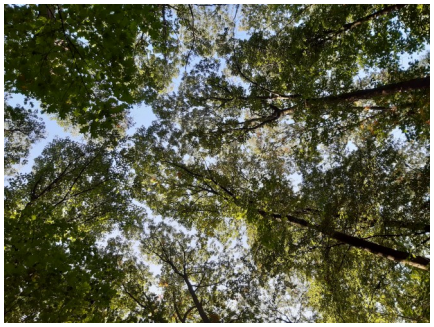
„Denn was ich als Kind lieben und achten lerne, schütze ich als Erwachsener."

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Sie haben eigene Ausdrucksformen, eigene Zeitrhythmen und ein Recht auf ungestörte Spielabläufe, Langeweile und Langsamkeit. Sie wollen so frei wie möglich mit Zeit, Material und Raum umgehen. Im Wald und in unserem Tagesablauf ist dafür viel Platz und Zeit.

Hier haben die Kinder die Möglichkeit ihrer Kreativität und Phantasie freien Lauf zu lassen und haben "Räume", in denen sie geschützt sind, vor den räumlichen Vorgaben der Erwachsenen.

Das Fehlen von vorgefertigtem Spielzeug fördert, dass das Kind selbst aktiv werden kann und muss. Werkzeuge, Bastelmaterialien, Seile, Spiele, Tücher sind die "Spielzeuge" die mitgenommen werden. Die Kinder erleben sich so als Handelnde, die etwas bewirken können. Sie "konsumieren" nicht nur Angebotenes, sondern werden selbst aktiv und selbstbewusster. Das sind Bausteine einer gestärkten Persönlichkeit, die z.B. auch vor Suchtsituationen besser schützen. Erzieherinnen unterstützen und begleiten diese Prozesse und Aktivitäten. Aktionen und Projekte zum Thema Natur fließen in den Kindergartenalltag ein, z.B. können Tiere und Pflanzen in Bestimmungsbüchern vor Ort nachgeschlagen werden. In Form von Elternbriefen werden die Eltern über die aktuelle Planung regelmäßig informiert. Hier haben auch „naturfremde" Themen einen Platz (z.B. Karneval, Feuerwehr, Projekte Indianer, Farben usw.).







5.2. Freispiel

Im freien Spiel haben die Kinder die Möglichkeit sich frei zu entfalten. Sie allein entscheiden, mit wem, wo und wie lange sie spielen möchten. Unsere Aufgabe besteht in der Vorbereitung der Umgebung, der Vermeidung von Gefahrensituationen, sowie als Helfer und Spielpartner zur Verfügung zu stehen.

„Die spielen ja nur!“

Während des Freispiels haben die Kinder die Möglichkeit sich auszuprobieren, Erfahrungen zu sammeln, Absprachen zu treffen, und Phantasien auszuleben. Sie machen verschiedene Erfahrungen mit Materialien, erlernen selbst Zusammenhänge und können besser mit Misserfolgen umgehen.

In der Freispiel – Zeit haben die Kinder auch die Möglichkeit nichts zu tun. Der Wald bietet genug Platz um Stille zu erfahren oder sich einfach zurück zu ziehen.

Stille im Wald erleben, heißt:

- Die Stille im Wald lädt zum Hinhören und Verweilen ein.
- Sie setzt einen Gegenpol zur Reizüberflutung unserer modernen Welt.
- Verweilen können und im fließenden Spiel die Zeit vergessen.

Dieses fördert die seelische Stabilität und Sensibilität und macht sie motivierter und leistungsfähiger im kognitiven Bereich.

Während der Freispielphase haben wir die Möglichkeit die Kinder detailliert zu beobachten. Wir achten auf das Spielverhalten, Konzentration, Ausdauer, Fähigkeiten, Sprechverhalten und die sozialen Kompetenzen in der Spielgruppe. Diese Beobachtungen werden regelmäßig dokumentiert und finden Anwendung in den Entwicklungsgesprächen und dem individuellen Umgang mit dem Kind.

5.3. Bewegung

Bewegung zählt zu den grundlegenden Betätigungs- und Ausdrucksformen von Kindern

Der Wald bietet eine Vielfalt an Bewegungsanlässen. Eigene Kräfte ausprobieren können, hüpfen, springen, klettern, balancieren, kriechen..., die grobmotorischen Fähigkeiten werden optimal gefördert. Um auch komplexe grobmotorische Abläufe zu fördern, üben wir mit den Kindern in unserer Gruppe z.B. auch Seil springen, Ballspiel, Hindernislauf und fordern die Eltern auf, ihren Kindern solche Spiele zu Hause anzubieten.

Bewegung fördert die geistige, psychische und körperliche Entwicklung. Auch Kinder mit motorischen Auffälligkeiten können im Wald ihre Defizite besonders gut ausgleichen.

5.4. Phantasie und Kreativität

„Kinder haben die Magie,
sich in alles zu verwandeln,
was sie sich vorstellen.“

Silke & Simon

Der Wald ist der vielfältigste, naturnahe Lebensraum unserer Landschaft. Er bietet auf Grund seiner Struktur (Baumwipfel, gefallene Bäume, Kuhlen, Steine etc.) viele Möglichkeiten zum Spielen, Entdecken und Lernen. Da es im Wald kein vorgefertigtes Spielzeug gibt, können die Kinder ihrer Phantasie freien Lauf lassen, sie einsetzen und entwickeln. Aus einem Ast wird ein Bohrer, aus Rinde und Blättern ein reich gedeckter Tisch. Die Kinder geben den Materialien eine Bedeutung.
Zur Förderung der Kreativität finden die Kinder Raum, Zeit und Material und viele Möglichkeiten zum kindgerechten Ausprobieren. Neben dem, was der Wald zu bieten hat (Holz, Blätter, Früchte, Moos) stehen den Kindern auch Farben, Papiere, Korken u.v.m. zur Verfügung. Unsere „Maltasche“ ist immer mit Papier, Stiften, Kleber und Scheren gefüllt.
Beim Basteln und Werken mit den Kindern ist es uns auch sehr wichtig, die individuelle Kreativität eines jeden Kindes zu unterstützen und zu fördern. Wir versuchen daher weitgehend auf Arbeit mit Schablonen zu verzichten.

5.5. Körper, Gesundheit und Ernährung

Gesundheitsförderung ist nicht ein Angebot, welches im Rahmen eines Projektes durchgeführt wird, sondern findet grundsätzlich im Alltag seinen Platz. Um langfristig erwünschte Verhaltensweisen und Einstellungen zu erreichen, spielen Lernen durch aktives Tun und ein Lernen an Vorbildverhalten eine wichtige Rolle.
Wir vermitteln den Kindern Kenntnisse über ihren eigenen **Körper**. Sie lernen Bezeichnungen und Funktion. Die Kinder bekommen durch den Aufenthalt im Wald, vielfältige Möglichkeiten zur Sinnesschulung (riechen, tasten, sehen, hören, Gleichgewichtssinn) und Wahrnehmung.



5.6. Sprache und Kommunikation

Von Anfang an ist eine alltagsintegrierte Sprachbildung und Beobachtung der sprachlichen Entwicklung die Basis der Förderung der kommunikativen Fähigkeit im Kindergarten.

Im Waldkindergarten sind ständige Absprachen in der Gruppe (die Erzieherinnen mit den Kindern, die Kinder untereinander) unumgänglich. Wichtig ist dabei, dass die Kinder lernen, ihre Gefühle, Probleme, Ideen, Vorschläge, usw. zu formulieren, um dann Aktivitäten zu planen, zu diskutieren und umzusetzen.

Wie in anderen Kindergärten gibt es bei uns Bilderbücher, Bildbetrachtungen, Gesprächsrunden, um die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder zu fördern und zum freien Erzählen zu ermutigen. Zusätzlich werden gezielt sprachlich schwächere Kinder spielerisch gefördert. Kinder mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch erhalten die Möglichkeit, die deutsche Sprache zu erlernen.

Jede Woche besucht uns unsere **Lesepatin** Gabi und bringt passend zur Jahreszeit, zum Thema oder gerade stattfindenden Projekten ein Buch mit, welches sie den Kindern vorliest.

5.7. Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung

Soziale Beziehungen sind die elementare Voraussetzung eines jeden Bildungsprozesses. Kindertageseinrichtungen sind oft der erste Ort, an dem Kinder regelmäßig mit Personen außerhalb der Familie zusammentreffen. Dort begegnen sie fremden Menschen mit unterschiedlichen Ansichten, Lebensstilen, Aussehen und Gewohnheiten. Das löst bei Kindern Neugierde aus und sie beginnen nachzufragen. Wir befähigen im Laufe der Kindergartenzeit die Kinder dazu, mit Respekt und Rücksicht auf andere zu zugehen, eigene und fremde Bedürfnisse wahrzunehmen und Beziehungen aufzubauen. Dabei begegnen wir den Kindern mit Interesse, Respekt und Empathie, um die Kinder auf ein Leben mit vielfältigen Lebensstilen und Kulturen vorzubereiten.



5.8. Musisch- ästhetische Bildung

Musisch-ästhetische Bildung versteht sich als Ergebnis sinnlicher Erfahrungen. Kinder entwickeln sich durch die aktive Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt. Sie lernen mit allen Sinnen. Durch die Musik werden die Sinne auf unterschiedliche Weise angesprochen. Die Musik lässt innere Bilder im Kopf entstehen und bietet vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten. Über Musik können Stimmungen abgebaut und intensiviert werden.
Der Wald bietet auch ohne Musikinstrumente vielerlei geräusch- und klangvolle Erfahrungen, wie zum Beispiel das Trommeln der Regentropfen, das Klopfen des Spechtes oder das Singen der Vögel. Singen und Musizieren gehört bei uns zum Alltag dazu. Um auch den Umgang mit verschiedenen Instrumenten zu erlernen, nehmen wir regelmäßig unsere „Musiktasche“ mit in den Wald.



5.9. Mathematische Bildung

„Das Buch der Natur ist mit mathematischen Symbolen geschrieben“

Galileo Galilei

Jeder Tag unseres Lebens steckt voller Mathematik. Kinder lieben es Dinge abzuzählen, Abzählreime zu verwenden und sind fasziniert von großen Zahlen. Ihre ersten Erfahrungen machen sie, in der sie umgebenen Welt. Dinge fallen um, rollen weg oder sind einfach fest. Es gibt große und kleine Dinge, dicke und dünne, mal ist ein Baum gerade, mal ist er schief. Wir forschen, entdecken und experimentieren gemeinsam mit den Kindern, um ihnen Zusammenhänge zu erklären und unterstützen sie beim Erlernen eigener Wege Sachverhalte zu erforschen und eigenständig Probleme zu lösen.

5.10. Naturwissenschaftlich – technische Bildung

„Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt,

sondern ein Feuer, das entzündet werden will.“

Francois Rabelais

Warum ist es Tag und Nacht? Wie entsteht ein Regenbogen? Warum kann der Vogel fliegen? Kinder wollen durch ständiges Fragen etwas über ihre Umwelt herausfinden, sie begreifen und erfahren. Die Kinder erleben im Wandel der Jahreszeiten verschiedene Vorgänge der Natur. Durch gezieltes Experimentieren und Beobachten werden diese Vorgänge den Kindern erklärt. Beim Experimentieren setzten sich die Kinder mit vielfältigen Materialien, Werkzeugen und auch technischen Vorgängen auseinander. Hierbei bietet der Wald ein unglaubliches Material zum Bauen und Konstruieren.

5.11. Ökologische Bildung

Kinder bringen eine natürliche Neugierde, Unvoreingenommenheit, Begeisterungsfähigkeit für die Natur und Umwelt mit. Der Waldkindergarten bietet den Kindern ein breites Erfahrungsfeld, sich ganzheitlich mit der Natur auseinanderzusetzen. Durch sinnliches und unmittelbares Erleben von Natur bietet er die Voraussetzung für die Entwicklung eines Naturbewusstseins in der frühen Kindheit. Die Kinder lernen Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen, Veränderungen zu erleben und üben den sorgsamen Umgang mit Lebewesen und Ressourcen.

5.12. Medien

Im Waldkindergarten möchten wir durch das Erleben einer natürlich
Umgebung einen gesunden Ausgleich zu einer fast überall technisierten Umwelt schaffen. Den Kindern wird die Möglichkeit gegeben, die Medienflut, den Alltagsstress und die Reizüberflutung aus der Umwelt in Ruhe verarbeiten. Wir greifen Medienerlebnisse auf und bieten den Kindern Verarbeitungsmöglichkeiten (darüber sprechen, malen, Rollenspiele etc.) an.
Im Waldkindergarten setzen wir überwiegend Bilderbücher, Sach- und Märchenbücher ein. Einzig technische Medien sind CD-Spieler (in den Räumlichkeiten) und Handys, die wir zur Kontaktaufnahme mitführen. Jedoch bieten wir den Kindern immer die Möglichkeit eigene CDs oder Bücher und Zeitschriften mitzubringen, um auch die aktuellen „Medienhelden“ der Kinder zu kennen und aufzugreifen.

5.13. Partizipation

Partizipation ein wesentliches Element der Waldpädagogik. Im Kindergarten erleben die Kinder eigenständige Mitglieder einer Gruppe zu sein. Wir geben ihnen den Raum möglichst viele Entscheidungen alleine oder mit der Gruppe zu treffen. Das heißt, Kinder werden angeregt sich eine eigene Meinung zu bilden, sie lernen ihre Bedürfnisse in Worte zu fassen und sie werden sich ihres Selbst bewusst und lernen der eigenen Intention zu vertrauen. Sie lernen Möglichkeiten der Konfliktbewältigung kennen, erleben sich in verschiedenen Rollen und lernen zu gewinnen und zu verlieren.
Die Kinder erfahren, dass Engagement etwas bewegen kann, lernen andere Standpunkte kennen und können sich darin üben Kompromisse zu schließen. Sie lernen anderen zuzuhören und aussprechen zu lassen, lernen Verantwortung für sich und ihre Entscheidungen und für ihre Umwelt zu übernehmen, denn
Waldpädagogik basiert auf Verantwortung und Vertrauen.

5.14. Entspannung und Schlafen

Während des Aufenthaltes im Wald, haben die Kinder vielfältige Rückzugsmöglichkeiten. Entweder unter einem Baum oder Strauch, oder aber auch in der Hängematte. Hier können die Kinder ihre Seele baumeln lassen und neue Kraft tanken, um wieder zu spielen, laufen oder klettern. Ein Tag im Wald kostet Kraft und Energie.
Nach dem Mittagessen haben alle Kinder die Möglichkeit zu entspannen oder zu schlafen. Hier berücksichtigen wir die persönlichen Bedürfnisse der Kinder.

5.15. Beobachtung – Dokumentation

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist das Dokumentieren von Beobachtungen. In regelmäßigen Abständen wird der Lern- und Entwicklungsstand eines jeden Kindes schriftlich festgehalten. Unsere Beobachtungen halten wir anhand eines Beobachtungsverfahrens (Kompik) fest.
Beobachtungen sind die Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit Eltern.
Beobachtungen geben Einblick in das Lernen des Kindes.
Beobachtungen sind die Grundlage für die pädagogischen Angebote sowie Projekte.
Die Eltern haben jederzeit die Möglichkeit die Dokumentationen einzusehen.



5.16. altersgerechte Kleingruppenarbeit

Der hohe Personalschlüssel (3 Fachkräfte) ermöglichen uns trotz des höheren Aufsichtsbedarfs im Wald eine intensive Kleingruppenarbeit.
Jedes Kind wird bei Eintritt in den Waldkindergarten einer Kleingruppe zugeteilt:

Mäusegruppe	(3-4 Jahre)
Fuchsgruppe	(4-5 Jahre)
Krokodilgruppe	Vorschulgruppe

In den Kleingruppen werden altersentsprechende Aktivitäten durchgeführt. Die Arbeit in den Kleingruppen orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kinder.
Verschiedene Untersuchungen (Uni Heidelberg, Bundesverband der Wald- und Naturkindergärten e.V.) kommen sogar zu dem Ergebnis, dass ehemalige Waldkindergartenkinder eher überdurchschnittliche Fähigkeiten mit in die Schule bringen.







6. Aufnahme und Eingewöhnung

Nach dem formellen Anmeldeverfahren findet für alle neuen Familien ein Elternnachmittag statt. Hier informieren wir über alle wichtigen Dinge von A-Z rund um den Waldkindergarten.
Kurz vor dem ersten Kindergartentag, ermöglichen wir dem Kind, in Begleitung seiner Eltern, zwei Schnuppertage bei uns zu erleben, um die Erzieherinnen, die Kinder und den Wald kennen zu lernen.
Wir achten auf eine behutsame und individuell gestaltete Eingewöhnungszeit. In der Praxis erwiesen hat sich eine Eingewöhnungszeit ohne Eltern. Wir lassen die Kinder ihre Vertrauensperson selbst auswählen und unterstützen sie dabei.

7. Kinderschutz

Die Private Kindergruppe Haan e.V. „Waldkindergarten“ hat zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII und der fachlichen Beratung und Begleitung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen nach § 8 b SGB VIII, sowie der Umsetzung von § 72 a SGB VIII, eine Kinder- und Jugendschutzvereinbarung mit der Stadt Haan geschlossen.

Zur Sicherstellung, Aufrechterhaltung und für die Weiterentwicklung des Kinderschutzkonzeptes, beschäftigt die Private Kindergruppe Haan e.V. eine zertifizierte Kinderschutzfachkraft.

Für unsere pädagogische Arbeit im Waldkindergarten bedeutet das, körperliche, seelische und sexualisierte Gewalt bei Kindern wahrzunehmen und sie davor zu schützen.

- ◊ Wir nehmen die Intimsphäre , das Schamgefühl und die individuellen Grenzempfindungen der uns anvertrauten Kinder ernst.
- ◊ Wir respektieren den Willen und die Entscheidungsfreiheit aller Kinder und treten ihnen mit Wertschätzung und Respekt gegenüber.
- ◊ Wir unterstützen die Entwicklung und bieten Möglichkeiten, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und die Fähigkeit zur Selbstbestimmung zu entfalten..
- ◊ Dazu gehört auch das Recht der Kinder auf einen Umgang mit Sexualität, das Recht auf Teilhabe und Mitbestimmung sowie das Recht auf Beschwerde.
- ◊ Wir verzichten auf verbales, nonverbales und ausgrenzendes Verhalten und beziehen gegen gewalttätiges, diskriminierendes, rassistisches und sexistisches Verhalten aktiv Stellung.
- ◊ Wir ermutigen Kinder dazu, sich vertrauensvoll an Mitarbeitende oder andere Vertrauenspersonen zu wenden und ihnen die Dinge zu erzählen, die sie bedrücken.
- ◊ Wir verpflichten uns gegenseitig und im Miteinander, die Situationen anzusprechen, die nicht mit den oben genannten Punkten im Einklang stehen.

8. Unser Team

Das Team des Waldkindergartens setzt sich aus 3 Fachkräften zusammen. Zusätzlich bieten wir eine Stelle als Praktikant im Freiwilligen sozialen Jahr an.

Teamarbeit bedeutet für uns mit gleichen Zielen, an einer gemeinsamen Aufgabe, gleichberechtigt arbeiten. Die Verantwortung für eine gute pädagogische Arbeit obliegt allen Mitarbeitern im Rahmen ihrer Arbeitsaufgaben.

9. Wir sind eine Elterninitiative – Elternmitarbeit

Die Private Kindergruppe Haan e.V. ist eine Elterninitiative. Nur durch ein gutes Zusammenspiel von Eltern und den Pädagoginnen kann unser Qualitätsanspruch bestehen.
Die Aktivitäten und Möglichkeiten zur Mitarbeit sind für Eltern vielfältig. Neben der ehrenamtlichen Mitarbeit im Vorstand oder der Gruppensprechertätigkeit gibt es Aktionen, bei denen die Eltern tatkräftig mitwirken können.
Seit 2010 ist es für alle Eltern verpflichtend im laufenden Kindergartenjahr 15 Arbeitsstunden in der jeweiligen Einrichtung abzuleisten (Gartenaktion, Kuchen backen für Feste, Reinigungsarbeiten etc.).

10. Öffentlichkeitsarbeit und Transparenz

Ziel unserer Arbeit ist es, Transparenz in die vielschichtige pädagogische Arbeit unserer Einrichtung zu bringen. Wir möchten nicht still und heimlich unsere Arbeit in den “vier Wänden” des Kindergartens praktizieren, sondern durch aktive Öffentlichkeitsarbeit ein Vertrauen zur Öffentlichkeit aufbauen und pflegen.
Dies umfasst:

- ◊ Aushänge in der Einrichtung (das Team, Wochenrückblick, Elterninformationen)
- ◊ Elternabende
- ◊ Wir sind Mitglied im DPWV und Landesverband der Natur- und Waldkindergärten NRW.
- ◊ Angebot von Praktikumsplätzen

